

Inhaltsverzeichnis

1. Annäherung an ein schwer greifbares Thema	1
I. Der bundesdeutsche Armutsdiskurs...	17
2. Planung und Vorsorge: Sozialpolitik in der Nach-Nachkriegszeit	19
2.1. Armutsvorstellungen, Armutswahrnehmung und gesellschaftlicher Umgang	26
2.1.1. Massenarmut als gemeinsamer Erfahrungsraum	26
2.1.2. Sozialpolitik und gesellschaftliche Leitbilder	33
2.2. Sozialreform als Dauerthema	36
2.2.1. Die Sozialreform auf der politischen Agenda	41
2.2.2. Der Grundkonflikt: Freiheit versus Sicherheit	53
2.3. Die Rentenreform als vordringlichstes Problem	77
2.3.1. Einfluss von Wissenschaft und Presse	78
2.3.2. Die politische Debatte	87
2.3.3. Auswirkungen und Reaktionen	95
2.4. Armutsvorstellungen vor dem Hintergrund von Erfahrung und Erwartung	101
II. ...im Spiegel der Wohlfahrtspflege	105
3. Wohlfahrtspflege zwischen Leitbildgebundenheit und Professionalisierung	107
3.1. Zur Geschichte eines dualen Systems	109
3.1.1. Ursprünge der Armenfürsorge	109
3.1.2. Vom Armenwesen zur Wohlfahrtspflege	113
3.1.3. Von der Wohlfahrtspflege zum Wohlfahrtsstaat	119
3.1.4. Niedergang und Neuanfang	125

3.2.	Das Spektrum der bundesdeutschen Wohlfahrtspflege	135
3.2.1.	Die Caritas: Wohlfahrtspflege als Ausdruck des Glaubens	135
3.2.2.	Die Arbeiterwohlfahrt: Wohlfahrtspflege mit aufklärerischem Anspruch	152
3.2.3.	Der Städtetag: Kommunen als Umsetzer und Finanzierer	177
3.3.	Soziale Arbeit und Prozesse der Professionalisierung	195
3.4.	Armutsvorstellungen und die ‚Verwissenschaftlichung des Sozialen‘	221
4.	Soziale Arbeit und das Prinzip der Teilhabe	225
4.1.	Der Vorrang privater Hilfe als Ausgangspunkt	229
4.1.1.	Die Familie als ‚Keimzelle‘ der Gesellschaft	229
4.1.2.	Der Streit um das Subsidiaritätsprinzip	242
4.2.	Von der sozialen Vormundschaft zur Partnerschaft	266
4.2.1.	„Wandel der Not – Wandel der Sozialarbeit“	266
4.2.2.	Altenhilfe: Von der ‚Schaukelstuhlideologie‘ zur sozialen Teilhabe	277
4.2.3.	Soziale Hilfen für Frauen: Vom Objekt zum Subjekt . . .	287
4.3.	Armutsvorstellungen und die Pluralisierung der Gesellschaft . . .	322
III.	...zwischen sozialen Veränderungen und mentalen Kontinuitäten	325
5.	Die Politisierung der Sozialen Arbeit	327
5.1.	Öffentliche Wahrnehmung von Obdachlosen vor und nach ‚1968‘	331
5.2.	Zum Umgang mit den ‚Unangepassten‘ in der Wohlfahrtspflege	348
5.2.1.	Die ‚Bewahrungsidee‘: Einfluss und Einflussverlust der Fürsorgeelite	348
5.2.2.	Gemeinwesenarbeit: Methodischer Ansatz einer politischen Generation	359
5.3.	Caritas in der Kritik: Beispiel für Veränderungsimpulse von innen	369
5.3.1.	Kirche, Studenten, Caritas	376
5.3.2.	Randgruppenthematik im DCV vor ‚1968‘	384

5.3.3.	Studentische Caritas zwischen Religion und Politik	391
5.4.	Armutsvorstellungen und Generationswechsel	409
6.	Zur Ikonografie der Armut	411
6.1.	Bilder, Metaphern, Symbole	412
6.1.1.	Bildebene: Frauen, Kinder, Wartende	414
6.1.2.	Sprachebene: Von Stiefkindern und Dunkelheit	429
6.1.3.	Symbolebene: Wohlstandsobjekte als Armutsindikatoren	435
6.2.	Rituale und Ritualisierungen	447
6.2.1.	Weihnachten – „ <i>Konjunktur der milden Herzen</i> “	449
6.2.2.	Vom Almosen zum modernen Spendenwesen	454
6.3.	Armutsvorstellungen und ikonografische Prägung	463
7.	„Elend im Wunderland“ – eine Bilanz	467
8.	Anhang	475
8.1.	Abkürzungen	475
8.2.	Quellen- und Literaturverzeichnis	476
8.2.1.	Archivalische Quellen	476
8.2.2.	Interviews	478
8.2.3.	Periodika	478
8.2.4.	Websites	480
8.2.5.	Gedruckte Quellen und Literatur	483